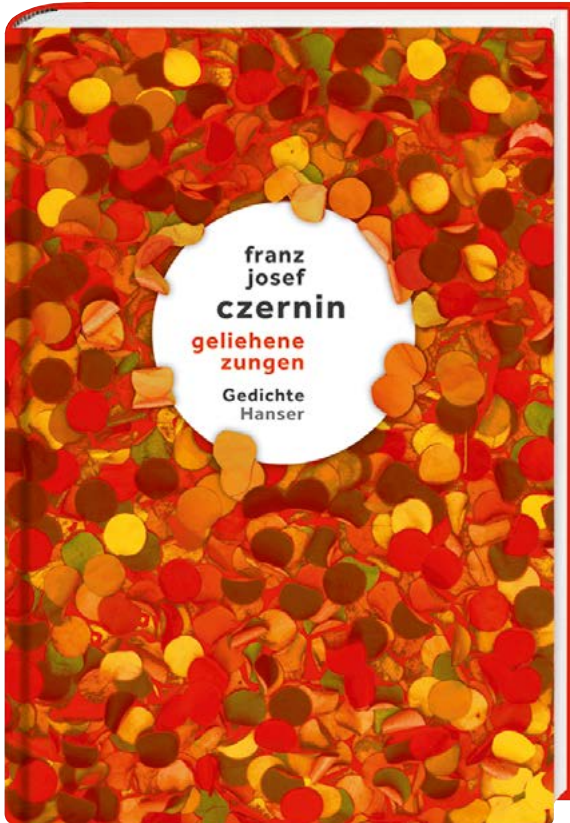


Leseprobe aus:  
Franz Josef Czernin  
geliehene zungen



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf  
[www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de)

© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER





**franz josef  
czernin**

**geliehene  
zungen**

Gedichte

Hanser

1. Auflage 2023

ISBN 978-3-446-27758-8

© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlag und Motiv: Peter-Andreas Hassiepen, München

Satz im Verlag

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany



**MIX**  
Papier | Fördert  
gute Waldnutzung  
**FSC® C014889**

**geliehene  
zungen**



# 1

unter meinen alten hüten  
sucht ich meinen kopf,  
doch was ich fand, war eine taube,  
ihren schönen schopf.  
der vogel flog  
und liess mich unerhört.





## **blackbox**

wie das gebein sich spreizt,  
da das bild geschossen wird  
zwischen brust und jammer,  
mein und dein; so enthüllt  
und nackt und bloss gewusst,  
bin ich gewitzt, du ausgereizt.

als es uns blicke kreuzt und blitzt,  
sind längst zu tod genossen,  
ist verschlossen unser akt.

in der kammer kaum ein widerschein.

## **hier oder nicht**

als du danach zu suchen hast,  
vexiert sich bild um bild okkult.  
denn was nun bloss geliehen ist,  
zu verborgen war im schild geführt,  
reflexiert muss sich verbuchen:  
die schuld hat unser sich geziehen,  
denn was du hasst, ist was es killt,  
so wie es mir und uns gebührt:

denn es gibt für nichts kein morgen.

## **skarabäus**

in all den kisten liegt ein käfer,  
der uns und sich vermisst  
als dein schläfer und mein wächter.  
als vorm licht einander rüsten  
mit seinem flügel, unserm mist,  
küsst der fechter in dem spiegel  
seinen schlächter und besiegt  
durch das, was trügt, die eigne list:

so zerbricht das alte siegel.

## **jekyll and hyde**

auch die grimasse ist verschmerzter kot,  
denn das gesicht hat beide backen.  
da uns verpasse zweimal einen leib,  
sind beide auch verscherztes brot,  
und weil ich doppelt mich verpasse,  
sitzen not mir, grimm im nackten nacken:

uns bleibt bloss, was immer droht.

## **fabel**

wie mir wild der schnabel wuchs,  
so zieh mir hasenlang die ohren,  
das vexiert den animalen drang.  
nun hör ich selbst das quaken  
jeden spruchs, ach das ganze babel.  
du aber schlugst den haken in die wand,  
da sucht das bild, was wir verloren:

wie es aus seinem rahmen sprang.

## **you are next**

ob unterm rasen, überm gras,  
der schalk sitzt stets im nacken,  
da wort für worte drechseln,  
die inschrift auf dem katafalk.  
durch unsre macken, seinen zorn,  
sind an dem ort von a bis z behext,  
bis unsern balg verwechseln  
mit dem könig hinter glas,  
unsern spass mit seinem witz:

nur wo mit mir seid ingerext,  
weckt so ein antlitz euch von vorn.

## **emblem**

vor und hinter meiner linse  
dein gesicht und was ich grinse,  
denn dafür zeuge mein geschlecht.  
ob lebensecht oder im photo,  
durch beides spricht dieselbe binse,  
so feige wie auch hinterm andern blatt.

ja, die totale findet immer statt,  
ob als pars oder in toto.



## **bocca della veritá**

suburban in blut und bahnen  
kabeln uns durch schmerz und nieren;  
in röhren und kanälen ungut ahnen,  
was subkutan zusammenbabeln,  
quälend uns hier fabeln hören;  
wie verquer kommun zitieren,  
bis die kehlen überfluten spüren:

der volle schnabel ist nun aufgetan,